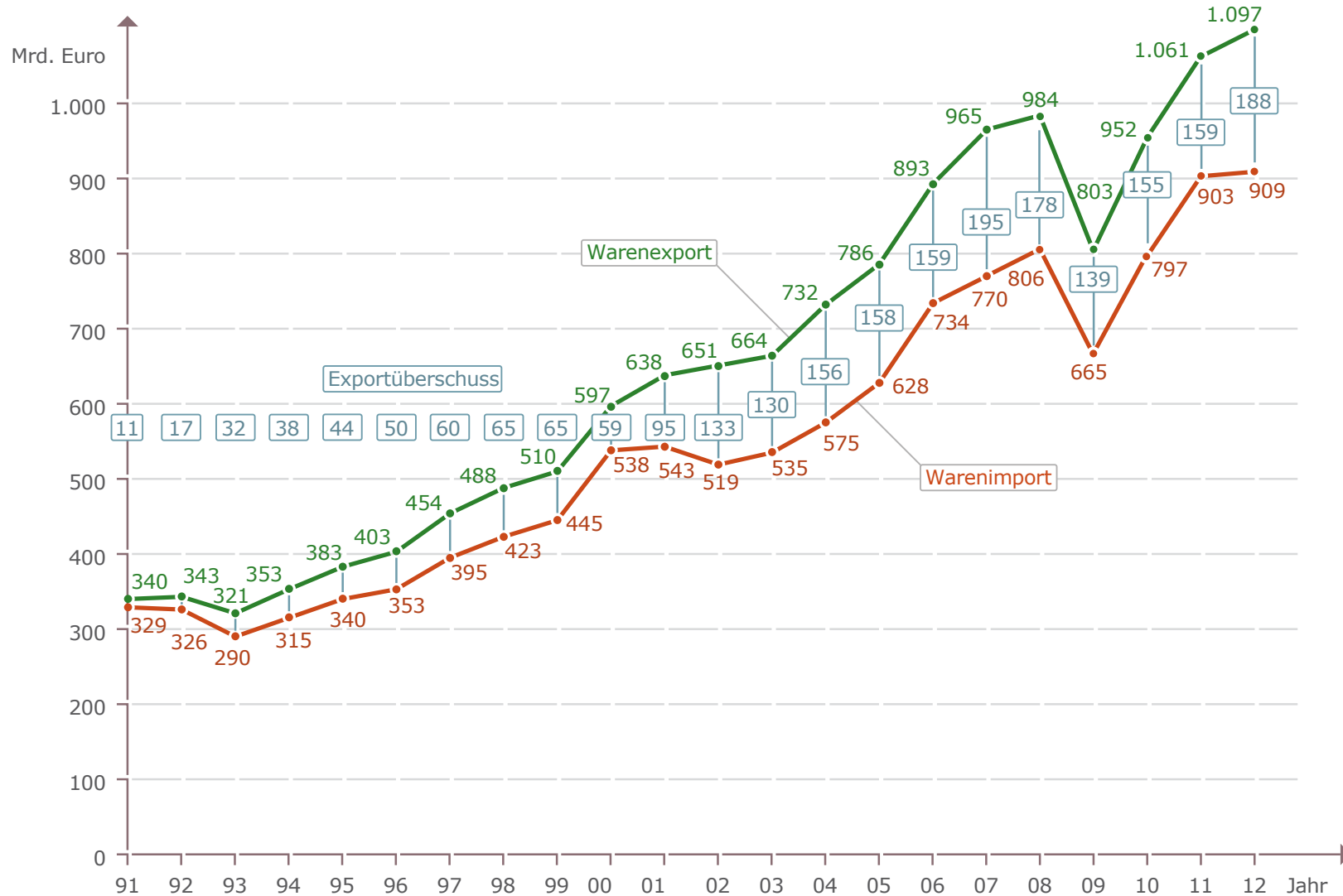


# Entwicklung des deutschen Außenhandels

Import, Export und Exportüberschuss in absoluten Zahlen, 1991 bis 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)  
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de  
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2013, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

# ■ ■ Entwicklung des deutschen Außenhandels

## ■ Fakten

Die deutsche Wirtschaft ist in hohem Maße exportorientiert und damit auch exportabhängig. Fast jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland hängt vom Export ab. Gleichzeitig ist Deutschland als rohstoffarmes Land auch auf Importe angewiesen – vor allem im Energiebereich. Im Jahr 2012 wurden – bezogen auf alle Waren – 37,0 Prozent der Inlandsnachfrage durch Importe abgedeckt. Wie hoch die Bedeutung des Außenhandels für Deutschland ist, zeigt auch die Außenhandelsquote. Die Außenhandelsquote entspricht dem prozentualen Anteil des Warenexports und -imports eines Staates/einer Region am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP). Weltweit stieg die Außenhandelsquote von 19,7 Prozent im Jahr 1970 auf 53,1 Prozent im Jahr 2008. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führte allerdings zu einem deutlichen Rückgang der Außenhandelsquote auf 43,4 Prozent im Jahr 2009. Auch im Jahr 2012 wurde mit einer Quote von 51,5 Prozent noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht. Anders in Deutschland: Die mit 72,6 Prozent überdurchschnittlich hohe Außenhandelsquote des Jahres 2008 fiel zwar im Zuge der Krise auf 62,0 Prozent im Jahr 2009, sie stieg dann aber bereits 2010 auf 70,0 Prozent und lag 2011/2012 mit 75,7 beziehungsweise 75,9 Prozent deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Im Jahr 2012 exportierte Deutschland Waren im Wert von 1.097,3 Milliarden Euro und importierte im Gegenzug Waren im Wert von 909,1 Milliarden Euro. Insgesamt erhöhte sich der Warenexport beziehungsweise der Warenimport in den Jahren 1980 bis 2012 jährlich um 5,8 beziehungsweise 5,3 Prozent. Krisenbedingt verringerten sich die Einfuhren von 2008 auf 2009 um 17,5 Prozent. Der Rückgang bei den Ausfuhren fiel mit einem Minus von 18,4 Prozent sogar noch et-

was höher aus. Zwischen 2009 und 2010 nahmen sowohl die Importe (plus 19,9 Prozent) als auch die Exporte (plus 18,5 Prozent) überdurchschnittlich stark zu und durch das Wachstum der Im- und Exporte von 2010 auf 2011 (plus 13,2 bzw. 11,5 Prozent) wurden 2011 neue Höchstwerte bei den Im- und Exporten erzielt. Zwischen 2011 und 2012 erhöhten sich sowohl die Importe (plus 0,7 Prozent) als auch die Exporte (plus 3,4 Prozent) nur geringfügig.

In allen Jahren seit 1952 exportierte Deutschland mehr Waren als es importierte. 2007 wurde mit 195,3 Milliarden Euro der bisher höchste Handelsbilanzüberschuss erzielt. 2008 folgte mit einem Überschuss von 178,3 Milliarden Euro der dritthöchste jemals gemessene Wert. Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise und der hohen Exportabhängigkeit Deutschlands war die Handelsbilanz auch 2009 positiv (138,7 Mrd. Euro). Nach einem Überschuss in Höhe von 154,9 Milliarden Euro im Jahr 2010 wurde schließlich 2011 mit 158,7 Milliarden Euro der fünfhöchste und 2012 mit 188,3 Milliarden Euro der zweithöchste Handelsbilanzüberschuss seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen.

Im Jahr 2008 konnte Deutschland seinen Titel als „Exportweltmeister“ noch knapp gegen China verteidigen – sechsmal in Folge exportierte Deutschland mehr Waren als jedes andere Land. 2009 wurde Deutschland jedoch klar von China abgelöst (wird Hongkong zu China hinzugerechnet, exportiert China bereits seit 2005 mehr Waren als Deutschland). Nach Angaben der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) konnte China seinen Vorsprung gegenüber Deutschland im Jahr 2012 auf rund 642 Milliarden US-Dollar vergrößern (einschließlich Hongkong betrug der Abstand sogar 1,14 Billionen US-

## ■ ■ Entwicklung des deutschen Außenhandels

Dollar). Zudem lagen in den Jahren 2010 bis 2012 auch die USA wieder vor Deutschland.

Eine ganz andere Rangfolge ergibt sich, wenn der Warenexport pro Kopf verglichen wird: Bei dieser Betrachtungsweise lagen im Jahr 2012 die Handelsdrehscheiben Singapur und Hongkong an vorderster Stelle. Innerhalb Europas nahmen Belgien, die Niederlande und Luxemburg Spitzenpositionen ein. Deutschland kam nach dieser Rechnung noch knapp in die Top 20 von 211 Staaten/Gebieten (Rang 19), lag damit aber weit vor den USA (Rang 54) und China (Rang 96). Entsprechend entfielen auf Deutschland von den weltweit getätigten Exporten des Jahres 2012 überdurchschnittliche 7,7 Prozent – bei einem Anteil von 1,1 Prozent an der Weltbevölkerung.

Die hohen Handelsbilanzüberschüsse tragen maßgeblich dazu bei, dass auch die Leistungsbilanz Deutschlands seit einschließlich 2002 durchgehend positiv ist. Die Leistungsbilanz fasst verschiedene Bilanzen zusammen – unter anderem die Handels- und die Dienstleistungsbilanz. Der Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands stieg zwischen 2003 und 2007 von 40,5 auf 180,9 Milliarden Euro. Auch in den Krisenjahren 2008 und 2009 konnten mit 153,6 beziehungsweise 141,5 Milliarden Euro hohe Überschüsse erzielt werden. In den Jahren 2010 und 2011 lag der Leistungsbilanzüberschuss bei 156,0 beziehungsweise 161,2 Milliarden Euro.

Schließlich wurde im Jahr 2012 mit einem Leistungsbilanzüberschuss in Höhe von 185,6 Milliarden Euro der bisherige Höchstwert erreicht. Wie oben bereits erwähnt betrug dabei der Handelsbilanzüberschuss 188 Milliarden Euro. Die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen war im Jahr 2012 ebenfalls positiv (64,4 Mrd. Euro). Negativ waren hingegen erneut die Dienstleistungsbilanz (minus 2,9 Mrd. Euro), die Bilanz der laufenden Übertragungen (minus 36,8 Mrd. Euro) sowie die sogenannten Ergänzungen zum Außenhandel (minus 27,3 Mrd. Euro).

### ■ Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Außenhandel, [www.destatis.de](http://www.destatis.de); United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Online-Datenbank: UNCTADstat; Deutsche Bundesbank: Zahlungsbilanzstatistik

### ■ Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Die Importabhängigkeit ist das Verhältnis der Einfuhren zu dem um den Außenhandelsaldo – die Differenz zwischen Ausfuhren und Einfuhren – bereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Importabhängigkeitsquote entspricht dem Anteil der durch Importe gedeckten Inlandsnachfrage.

Die Handelsbilanz ist auf einen Zeitraum bezogen und gibt den Saldo der Warenausfuhren und -einfuhren eines Staates oder einer Staatengruppe an. Bei einem Handelsbilanzüberschuss bzw. -defizit erhöht sich die Gläubiger- bzw. Schuldnerposition gegenüber dem Ausland. Da die Handelsbilanz eine Teilbilanz der Leistungsbilanz ist, kann ein Ungleichgewicht der Handelsbilanz durch die Salden anderer Teilbilanzen ausgeglichen werden.



## ■ **Entwicklung des deutschen Außenhandels**

Die Leistungsbilanz fasst die Handelsbilanz, die Dienstleistungsbilanz (Saldo der Dienstleistungsexporte und -importe), die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die Bilanz der laufenden Übertragungen (zum Beispiel Zahlungen an internationale Organisationen, Entwicklungshilfe und Überweisungen von ausländischen Arbeitnehmern in ihre Heimatländer) zusammen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das BIP ist gegenwärtig das wichtigste gesamtwirtschaftliche Produktionsmaß.



## Entwicklung des deutschen Außenhandels (Teil 1)

Import, Export und Exportüberschuss in absoluten Zahlen, Veränderung in Prozent, 1980 bis 2012\*

|             | Warenimport  | Warenexport | Export-<br>überschuss | Warenimport                                      | Warenexport |
|-------------|--------------|-------------|-----------------------|--|-------------|
|             | in Mio. Euro |             |                       | Veränderung gegenüber<br>dem Vorjahr, in Prozent |             |
| <b>1980</b> | 174.545      | 179.120     | 4.575                 | 16,9   | 11,4        |
| <b>1981</b> | 188.758      | 202.931     | 14.172                | 8,1  | 13,3        |
| <b>1982</b> | 192.483      | 218.701     | 26.218                | 2,0  | 7,8         |
| <b>1983</b> | 199.502      | 221.022     | 21.520                | 3,6  | 1,1         |
| <b>1984</b> | 222.032      | 249.624     | 27.592                | 11,3   | 12,9        |
| <b>1985</b> | 237.143      | 274.648     | 37.505                | 6,8  | 10,0        |
| <b>1986</b> | 211.544      | 269.125     | 57.581                | -10,8  | -2,0        |
| <b>1987</b> | 209.446      | 269.644     | 60.197                | -1,0   | 0,2         |
| <b>1988</b> | 224.769      | 290.237     | 65.468                | 7,3  | 7,6         |
| <b>1989</b> | 258.951      | 327.759     | 68.808                | 15,2   | 12,9        |
| <b>1990</b> | 293.215      | 348.117     | 54.901                | 13,2   | 6,2         |
| <b>1991</b> | 329.228      | 340.425     | 11.197                | 12,3   | -2,2        |
| <b>1992</b> | 325.972      | 343.180     | 17.208                | -1,0   | 0,8         |
| <b>1993</b> | 289.644      | 321.289     | 31.645                | -11,1  | -6,4        |
| <b>1994</b> | 315.444      | 353.084     | 37.640                | 8,9  | 9,9         |
| <b>1995</b> | 339.617      | 383.232     | 43.615                | 7,7  | 8,5         |

\* bis einschließlich 1989 früheres Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)



## Entwicklung des deutschen Außenhandels (Teil 2)

Import, Export und Exportüberschuss in absoluten Zahlen, Veränderung in Prozent, 1980 bis 2012\*

|             | Warenimport  | Warenexport | Export-<br>überschuss | Warenimport                                      | Warenexport |
|-------------|--------------|-------------|-----------------------|--|-------------|
|             | in Mio. Euro |             |                       | Veränderung gegenüber<br>dem Vorjahr, in Prozent |             |
| <b>1996</b> | 352.995      | 403.377     | 50.382                | 3,9  | 5,3         |
| <b>1997</b> | 394.794      | 454.342     | 59.548                | 11,8   | 12,6        |
| <b>1998</b> | 423.452      | 488.371     | 64.919                | 7,3  | 7,5         |
| <b>1999</b> | 444.797      | 510.008     | 65.211                | 5,0  | 4,4         |
| <b>2000</b> | 538.311      | 597.440     | 59.129                | 21,0   | 17,1        |
| <b>2001</b> | 542.774      | 638.268     | 95.494                | 0,8  | 6,8         |
| <b>2002</b> | 518.532      | 651.320     | 132.788               | -4,5   | 2,0         |
| <b>2003</b> | 534.534      | 664.455     | 129.921               | 3,1  | 2,0         |
| <b>2004</b> | 575.448      | 731.544     | 156.096               | 7,7  | 10,1        |
| <b>2005</b> | 628.087      | 786.266     | 158.179               | 9,1  | 7,5         |
| <b>2006</b> | 733.994      | 893.042     | 159.048               | 16,9   | 13,6        |
| <b>2007</b> | 769.887      | 965.236     | 195.348               | 4,9  | 8,1         |
| <b>2008</b> | 805.842      | 984.140     | 178.297               | 4,7  | 2,0         |
| <b>2009</b> | 664.615      | 803.312     | 138.697               | -17,5  | -18,4       |
| <b>2010</b> | 797.097      | 951.959     | 154.863               | 19,9   | 18,5        |
| <b>2011</b> | 902.523      | 1.061.225   | 158.702               | 13,2   | 11,5        |
| <b>2012</b> | 909.091      | 1.097.346   | 188.254               | 0,7  | 3,4         |

\* bis einschließlich 1989 früheres Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)